



Nationaler Aktionstag für die Erhaltung schriftlichen Kulturguts am 30. August 2014, Studienzentrums

Ranga Yogeshwar

Original und digital. Schriftliches Kulturgut ist ein Schatz – und eine Verpflichtung. Appell zum zehnten Jahrestag der Weimarer Brandkatastrophe

Am 2. September 2004 brannte die Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar. Anlässlich des 10. Jahrestages dieser Katastrophe wurde am 30. August 2014 der Weimarer Appell »Schriftliches Kulturgut erhalten!« veröffentlicht: Die einführende Rede hielt der Wissenschaftsjournalist Ranga Yogeshwar im Studienzentrums der HAAB. Hier einige besonders markante Zitate aus seinem Beitrag:

»Der Brand der Anna Amalia Bibliothek setzte wenigstens für einen gewissen Zeitraum einen wichtigen Fokus, denn vielerorts begriff man, dass die hier aufbewahrten historischen Bücher und Dokumente einen Wert an sich haben. Doch wie so oft, leidet unsere Wertschätzung für diese Dinge an einer erschreckend kurzen Halbwertszeit. Schon nach wenigen Monaten sind die Katastrophen vergessen oder werden von neuen abgelöst.«

»Eine mittelalterliche Handschrift existiert nur ein einziges Mal weltweit. Ihre Struktur und Beschaffenheit, die Textur der Seiten, die genaue Färbung der Illustrationen, die Art des Bindens, die abertausend kleinen und feinen Details, die handschriftlichen Anmerkungen der Leser, die Kommentare und Unterstreichungen, sind und bleiben fest mit diesem einen Original verbunden. Es ist und bleibt ein Unikat, und keine digitale Kopie der Welt kann dieses einzigartige Werk ersetzen. Wer dies dennoch behauptet, dem mangelt es offensichtlich an jener Sensibilität für all diese Feinheiten, die sich nicht in die Welt der Bits und Bytes übertragen lassen.«

»Der Amazon-Reader ist bestimmt praktisch, als Vielleser nutze ich ihn, jedoch gehört mir kein Buch mehr – ich verfüge lediglich über ein Nutzungsrecht. E-Books besitzen keine Individualität, keine Seiten mit Eselsohren, keine Passagen mit handschriftlichen Anmerkungen, keine Kapitel mit Kaffeeflecken, keine Seiten, zwischen denen der Urlaubssand wohnt.«

»Dem schriftlichen Kulturgut kommt daher eine besondere Rolle zu. Es ist das präziseste Fenster, mit dem wir zurückblicken können, um so unsere Gegenwart und Zukunft besser zu begreifen. Dieses kulturelle Erbe ist ein Schatz, aber auch eine Verpflichtung: Es ist der Staffelnstab unserer Kultur, den eine Generation der folgenden zu übergeben hat, denn nur so bleibt diese – und damit implizit auch unsere – Kultur am Leben. Doch wir gehen nicht sorgsam genug damit um. Seit Jahrzehnten beklagen die Fachleute, dass wir handeln müssen, doch wir tun zu wenig. Die Nachlässigkeit ist offensichtlich: Die zahlreichen Archive und Bibliotheken mit ihren umfangreichen historischen Beständen sind bedroht, nicht nur durch Brand- und Wasserschäden, sondern auch durch säurebildende Substanzen, die seit circa 1850 bei der industriellen Papierproduktion verwendet wurden. Unser Erbe löst sich auf, wenn wir nicht handeln.«

»Vielleicht ist es an der Zeit, etwas genauer über Werte an sich in unserem Land nachzudenken. Wer dieses nur auf der Basis ökonomischer Kriterien tut, verkennt, dass unsere Kultur und wir Menschen mehr sind als Objekte mit einem Preisschild. Diese globale Krämermentalität, die immer mehr um sich greift, ist gefährlich, denn auf Dauer reduziert sie unsere Vielfalt auf eine einzige messbare Größe: Geld.«

RANGA YOGESHWAR:
Original und digital. Schriftliches Kulturgut ist ein Schatz – und eine Verpflichtung. Appell zum zehnten Jahrestag der Weimarer Brandkatastrophe, in: BuB Forum Bibliothek und Information 67 (2015) S. 60–64.